

Lehrqualität in der Uniklinik und den akademischen Lehrkrankenhäusern im Praktisches Jahr

Ausgefüllt von: PD Dr. Frank van Buuren

am: 04.06.2019

Name der Klinik:	Katholisches Klinikum Südwestfalen
Name/Fachgebiet der Abteilung:	Medizinische Klinik (St. Martinus-Hospital)
Anschrift:	Hospitalweg 6 57462 Olpe
PJ-Beauftragte/er der Abteilung:	PD Dr. med. Frank van Buuren Vertretung: Dr. med. Cai Schelo
Tel: Mail:	02761 85-2283 innere@martinus-hospital.de
1. Ausbildungs-krankenhaus/Ausbildungs-abteilung der Uniklinik Köln seit:	MM/YYYY
2. Anzahl der Betten :	115 Betten, davon: - 30 Betten Kardiologie - 10 Betten Isolierstation Zuzüglich: - 10 Betten Intensivstation (paritätisch und interdisziplinär gemeinsam mit der Anästhesie betrieben) - 4 Betten CPU
3. Anzahl der Ärzte, die auf der Abteilung arbeiten und für die Ausbildung der PJ-Studierenden in Frage kommen (gemäß der PJ-Richtlinien der Universität zu Köln)	Anzahl Ärzte: 25 Anzahl Fachärzte: 12
4. Stellenschlüssel: (Chef-/Ober-/Assistenzärzte)	1 – 9 – 15
5. Maximale Ausbildungskapazität der Abteilung:	3 Studierende pro Tertial
6. Ausbildungsangebot der Abteilung: (interne Fortbildungen, Kurse, Kleingruppenunterricht)	- Regelmäßige Teambesprechungen mit allen Assistenz- und Oberärzten sowie dem Chefarzt:

	<ul style="list-style-type: none"> • tägliche Morgenbesprechungen • tägliche Röntgenbesprechungen • wöchentliche kardiologische Fallbesprechungen mit Power-Point Präsentation und Protokollation <p>- tägliche regelhafte Intensiv-Visite mit allen Oberärzten und dem Chefarzt und ausführlicher Falldiskussion</p> <p>- interne und externe Fortbildungsveranstaltungen mit großzügiger organisatorischer und finanzieller Unterstützung</p> <p>- Regelmäßige Feedback-Gespräche zum Ausbildungsstand</p> <p>- EKG-Kurse: Kleingruppenunterricht mit praktischen Übungen</p> <p>- Pharmakologische Besprechungen unter Beteiligung der Apotheke (geplant 2x pro Tertial)</p>
7. Häufigkeit der Fortbildung für PJ-Studierende	Siehe Ausführungen unter Punkt 6.
8. Funktionseinheiten, welche die PJ-Studierenden kennenlernen können:	<ul style="list-style-type: none"> - Herzkatheterlabor mit 24-Stunden Katheterbereitschaft - CPU - Interdisziplinäre und paritätische Intensivstation - Interdisziplinäre Aufnahmestation - Nephrologie und Dialyse - Endoskopieeinheit - Nicht-invasive, internistische Diagnostik (Sonographie, Endo-Sonographie, Echokardiographie, Spiroergometrie etc.)
9. Eine Rotation durch zwei oder mehr Stationen ist vorgesehen: ja/ nein Wenn ja, wie sieht der Rotationsplan aus (wie häufig wird rotiert? Wahlmöglichkeit der Stationen?)	Vorgesehene Rotation innerhalb eines Tertials: <ul style="list-style-type: none"> - 4 Wochen Kardiologie - 4 Wochen Gastroenterologie/Onkologie/Infektionsstation - 4 Wochen Nephrologie/Dialyse - 2 Wochen zentrale Aufnahmestation und ggf. Rettungsdienst - 2 Wochen CPU und/oder Intensivstation
10. Es liegt ein strukturiertes Logbuch für diese Abteilung vor: ja/ nein	Studierende werden mit einem PJ-Handbuch ausgestattet, in dem die Ausbildungsinhalte sowie der Tätigkeitsnachweis aufgeführt sind.
11. Arbeitszeiten:	07:30 – 16:00 Uhr

<p>- flexible Regelung für PJler/innen mit Kind?</p>	<p>(Zeitraum von 14:30 – 16:00 Uhr für Eigenstudium vorgesehen)</p> <p>Flexible Regelungen für PJler/innen mit Kind sind nach Absprache möglich.</p>
<p>12. Es steht ein PJ-Aufenthaltsraum zur Verfügung, der von den Studierenden zum Eigenstudium genutzt werden kann: ja/nein</p>	<p>Es existiert ein Aufenthaltsraum, der durch die PJ-Studenten zum Eigenstudium genutzt werden kann. Bei Bedarf werden Laptops gestellt. Unterricht findet im Besprechungsraum auf der Station 2B statt.</p>
<p>13.a Umfang und Zeiten für Eigenstudium:</p>	<p>Täglich ist im Anschluss an die Arbeitszeit ein Zeitfenster von 1,5 Stunden für das Selbststudium vorgesehen.</p>
<p>13.b Regelung bei Krankheit eines Kindes für PJler/innen mit Kind:</p>	<p>Flexible Lösungen für PJler/innen mit Kind sind nach Absprache möglich.</p>
<p>14. Die Teilnahme an Nachtdiensten ist obligat/fakultativ - Anzahl an obligaten Nachtdiensten? - flexible Regelung für PJler/innen mit Kind?</p>	<p>Gemäß den PJ-Richtlinien der Universität zu Köln sollten die Studierenden nach Möglich an Nacht- und Wochenenddiensten teilnehmen. Vorgesehen ist die Teilnahme an je einem Nachdienst und einem Wochenenddienst (Samstag <u>oder</u> Sonntag) pro Monat. Der Nachdienst wird an einem Werktag stattfinden. Ein entsprechender Freizeitausgleich wird den Studierenden gewährt. Für PJler/innen mit Kind sind flexible Regelungen, die sich nach den Betreuungsmöglichkeiten richten, möglich.</p>
<p>15. Angebote an die PJ-Studierenden (z.B. Mittagessen, Unterkunft, Angebote für PJler/innen mit Kind, hauseigener Kindergarten,...)</p>	<p>Die Studierenden erhalten eine Aufwandsentschädigung i.H.v. 300 € monatlich.</p> <p>Dienstkleidung wird gestellt und gereinigt.</p> <p>Bei Bedarf kann eine Unterkunft in kranken-hauseigenen Räumlichkeiten für die Studierenden bereitgestellt werden.</p>
<p>16. Bitte beschreiben sie kurz das Tätigkeitsspektrum, welches die PJ-Studierenden in ihrer Abteilung erwarten können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuung von max. 3 Patienten mit zugeordnetem Assistenzarzt als Mentor sowie Oberarzt als Tutor - Aufnahmeuntersuchung mit ausführlicher Anamnese und körperlicher Untersuchung sowie Dokumentation - Anleitung und Erlernen der täglichen Befunderhebung und Befunddokumentation

	<p>sowie des abschließenden Arztberichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Patienten für diagnostische und therapeutische Eingriffe einschließlich Legen von Verweilkanülen und Aufklärung des durchzuführenden Eingriffs mit Unterstützung des assistenzärztlichen Mentors - Regelmäßiger Einsatz in der Funktionsdiagnostik (Gastro-, Koloskopie etc.) - Täglich Kurvenvisite - Vorbereitung von Entlassungen und Erstellung von Kurzarztbriefen und endgültigen Entlassbriefen der anvertrauten Patienten - Einführungs- und Abschlussgespräch von und nach den Rotationsintervallen
<p>17. Was erwarten sie von PJ-Studierenden in ihrer Abteilung?</p>	<p>Die Studierenden sollen lernen, die theoretischen Kenntnisse innerhalb des PJ bei der Patientenversorgung anzuwenden und zu vertiefen. Vorausgesetzt wird dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründlichkeit, Zuverlässigkeit und ein ethisch-menschlicher Umgang mit Patienten und Kollegen - Einsatzbereitschaft und aktive Mitarbeit im Team - Patientenzentrierte Versorgung mit einem ganzheitlich medizinischem Ansatz der oft medizinisch komplexen Patienten - Interesse an differentialdiagnostischen Fragestellungen